

EWS – NEWS – NEWS – NEWS – NEWS – NEWS

19. Juni 1999

„Apostel“ Volker Kühnle von der Neuapostolischen Kirche beim 28. Evangelischen Kirchentag in Stuttgart stellt sich dem Thema:

Zukunftserwartung zwischen Weltverneinung und Weltverantwortung

(Erwartung Jesu, religiöse Vorstellungen und Auswirkungen auf Wirtschaft und Politik)

Bei der Podiumsdiskussion waren anwesend:

- Herr Thönissen, Referent und Vertreter der evangelischen Weltanschauungsstelle,
- Herr Nüchtern, evangelischer Pfarrer,
- Herr Volker Kühnle, „Apostel“ der Neuapostolischen Kirche,
- Herr Teuber, Vertreter der Adventisten,
- Herr Carlhoff, CDU, Fachreferent für Sektenfragen im Landtag von Baden-Württemberg,
- Frau Rennebach, M.d.B., SPD, Mitarbeit in der Enquetekommission sogenannte Sekten und Psychogruppen des Deutschen Bundestages.

1

Zunächst stellten sich die Referenten vor:

Frau Rennebach beschrieb zuerst die Arbeit der Enquetekommission. Diese Kommission untersucht die verschiedenen religiösen Gruppen in Deutschland. Der ARTIKEL 4 des Grundgesetzes, der die Religionsfreiheit in Deutschland garantiert, darf nicht von religiösen Gruppen missbraucht und ausgehöhlt werden. Der ARTIKEL 4 des Grundgesetzes ist keine Einbahnstrasse, auf welcher alles erlaubt ist. Der ARTIKEL 1 des Grundgesetzes steht dem gegenüber und ist mindestens als gleichwertig anzusehen.

Dieser Artikel besagt: **Die Würde des Menschen ist unantastbar.** Diese Gesetze müssen eingehalten werden. Zu untersuchen ist, was für die Menschen und mit den Menschen in diesen religiösen Gemeinschaften, den sogenannten Sekten, gemacht wird. Mit dem Lebensbewältigungsgesetz soll eine Inhaltsbeschreibung geschaffen werden, die eine Qualitätsliste für religiöse Gemeinschaften darstellt. Zu beschreiben ist: Welche Ziele hat die Gemeinschaft, welche Lehrinhalte werden vermittelt, welche Folgen hat eine Mitgliedschaft auf den Einzelnen und sein soziales Umfeld usw., so wie es ein Lebensmittelgesetz gibt, nach dem die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln beschrieben werden müssen.

Herr Teuber beschrieb die Geschichte der Adventisten. Sie entstanden 1863. Es wurden bei den Adventisten mehrere Berechnungen der Wiederkunft Christi gemacht und später wieder geändert. Dadurch entstanden bei den Adventisten viele Splittergruppen, die zum Teil sehr dogmatische Weltuntergangsstimmungen verbreiten. Der Hauptzweig hat sich davon distanziert. Es gibt bei den Adventisten die Erwachsenentaufe. Nur diese Getauften werden auch als Mitglieder gezählt. Der Glaube an die Wiederkunft Christi wird positiv gesehen und soll Hoffnung im Leben geben. Soziale Dienstleistungen erfolgen in eigenen Kindergärten und Krankenhäusern. Ziel der Adventisten ist es, eine lebenswerte Welt zu schaffen.

Herr Volker Kühnle, Öffentlichkeitsbeauftragter und „Apostel“ der Neuapostolischen Kirche, beschrieb kurz die Geschichte der Neuapostolischen Kirche. Er führte aus: Der neuapostolische Glaube soll nicht Ängste machen und keine Drohbotschaft sein, sondern der neuapostolische Gläubige soll in einer hoffnungsvollen Zukunftserwartung leben. Ebenso soll durch die neuapostolische Lehre keine Lebensmüdigkeit erzeugt werden, sondern es soll eine positive Lebensgestaltung erreicht werden. Dazu gehöre es auch, Weltverantwortung zu tragen. Er zitierte Verse aus dem Hebräerbrief. „Apostel“ Kühnle führte an: Nicht alle Fragen sind beantwortbar und erklärbar¹. „Apostel“ Kühnle meinte, in Geduld sei abzuwarten². „Apostel“ Kühnle zitierte ferner Jesus als den Weg, die Wahrheit und das Leben und führte weiterhin aus, Offenbarung wäre auch heute noch möglich und betonte: Jesus kann jeden Augenblick kommen oder auch erst in x-Jahren, jedoch würde in der Neuapostolischen Kirche Jesus im Heute erwartet³. „Apostel“ Kühnle sagte, die Botschaft des Stammapostels Bischoff⁴ wurde geglaubt⁵. „Apostel“ Kühnle erläuterte: Soziale Hilfe sei nur intern in der Neuapostolischen Kirche möglich; es sei versäumt worden, Sozialstrukturen aufzubauen. Er betonte dabei, es gäbe jedoch auch Spendenaktionen in begrenztem Umfang⁶, die finanziellen Möglichkeiten wären nur eingeschränkt vorhanden.

2

Herr Carlhoff beschrieb, wie mit hohen finanziellen Mitteln extreme Gruppen gegen den Staat kämpfen und sich durchsetzen wollen. Der Angstmacherei, Indoktrination und dem ausgeprägten Narzissmus in diesen Gemeinschaften sei zu begegnen. Dagegen wären Selbsthilfegruppen jedoch allein gelassen und bekämen kein Geld für ihre Aufklärungsarbeit und Hilfeleistungen.

Herr Nüchtern sieht die Religionsfreiheit als oberstes Gebot an (jeder kann glauben, was er will), aber es sind Einschränkungen zu machen. Nicht alles Tun aus dem Glauben heraus ist erlaubt und entspricht dem Gesetz, Nicht alles ist Religion! „Handel“ und „Wandel“ muss überprüft werden, deshalb ist religiöse Kritik und ein Kontrollinstrument in der Kirche dringend notwendig.

Nach den Ausführungen der Referenten stellten Zuhörer an sie Fragen:

Dem „Apostel“ Kühnle wurde von einem **Zuhörer** vorgehalten, er verschleierte die tatsächlichen Zusammenhänge und Vorgänge in der Neuapostolischen Kirche. Für ein Mitglied der Neuapostolischen Kirche bedeute die Wiederkunft Jesu, unmittelbar in den Himmel entrückt zu werden und die Errettung vor dem großen Verderben, das über die Erde kommen soll. Die Naherwartung der Wiederkunft Jesu, ohne zu wissen wann dies geschieht, wird von frühester Kindheit an in neuapostolische Kinder

¹ Anmerkung: Magie der Worte in der neuapostolischen Kirche mit dem Akzent, etwas Geheimes zu vermitteln

² Anmerkung: Ist hier die bekannte Hinhaltetechnik der Neuapostolischen Kirche gemeint?

³ Anmerkung: Ein Widerspruch in sich!

⁴ Anmerkung: Diese Botschaft erfüllte sich nicht, er starb 1960. War es eine falsche Prophetie?

⁵ Anmerkung: Sonst keine weiteren Kommentare dazu!

⁶ Anmerkung: Konkrete Angaben machte er dazu nicht

eingepägt und erzeugt in ihnen tiefsitzende Ängste vor dem Verlassen werden und schwere frühkindliche psychische Schädigungen⁷.

Die Frage ist, wann hört die Neuapostolische Kirche damit auf?

Ein weiterer Zuhörer stellte die Frage:

Nach der neuapostolischen Lehre ist die Voraussetzung zur Erlösung und Errettung die Wiedergeburt aus Wasser und Geist. Werden nur Neuapostolische errettet oder davon nur die Erstlinge? Oder gilt das für alle Christen oder Menschen?

„Apostel“ Kühnle antwortete mit allgemeinen Erklärungen.

Diese Ausschweifungen wurden durch **Frau Rennebach** unterbrochen. Sie forderte ihn auf, er solle doch die Fragen beantworten und nicht den Katechismus der Neuapostolischen Kirche abspulen.

Doch konkrete Antworten gab **„Apostel“ Kühnle** trotzdem nicht. Seine weiteren Antworten waren: Kirche soll auch Werte vermitteln⁸ „Apostel“ Kühnle führte noch an: Das Dabeisein beim Wiederkommen Jesu sei letztendlich Gott überlassen. Er zitierte dazu noch vom letzten Gottesdienst die Aussagen von „Stammapostel“ Richard Fehr zu diesem Thema.

Frau Rennebach bemerkte: Wenn jemand aus einer religiösen Gemeinschaft geht und danach in einer Selbsthilfegruppe⁹ Hilfe suche muss, um im normalen Leben zurechtzukommen, dann kann etwas mit dieser religiösen Gemeinschaft nicht stimmen!

Jemand aus dem **Zuhörer**kreis informierte noch über den Umgang mit den Opfergeldern: Die Neuapostolische Kirche veröffentlicht keine Zahlen ihrer Opfergeldeinnahmen. Folglich wissen die neuapostolischen Mitglieder nicht, wieviel eingenommen wird und für welche Zwecke das Geld verwendet wird. Es gibt keine Kassenprüfungen durch neuapostolische Mitglieder und auch kein Mitspracherecht der Mitglieder. Es wurde darum gefragt: Wo ist da die Weltverantwortung der Neuapostolischen Kirche?

In der Schlussrunde bedankte sich „Apostel“ Kühnle für die Möglichkeit, an diesem Forum teilnehmen zu können und für einen ersten Dialog. Er sieht darin eine Chance für Veränderungen.

Anmerkungen des Verfassers:

Darf sich nun jedes Mitglied der Neuapostolischen Kirche, dem Vorbild des „Apostels“ entsprechend, in anderen Kirchen bei Vorträgen, Diskussionen und Gottesdiensten beteiligen und sich selbst informieren und seine Glaubensfragen stellen?

Wenn die neuapostolischen „Apostel“ in theologischen Vorträgen anderer Glaubensgemeinschaften gute Gedanken aufnehmen und diese in die neuapostolischen Gemeinden tragen, ist dann das auch noch der durch sie wirkende Heilige Geist oder wird dadurch etwa ‚geistiger Diebstahl‘ begangen?

⁷ Anmerkung: Zu frühes Todesbewusstsein verhindert eine langfristige Lebensperspektive, erzeugt vom neuapostolischen Führungssystem eine starke Abhängigkeit und als Folge die Isolierung von anderen Menschen und Gruppen

⁸ Anmerkung: Welche Werte? Das blieb offen. Vielleicht diese: Dass sich die Ehepaare gegenseitig und die Eltern ihre Kinder anlügen müssen, nur damit diese Lehre nicht in Zweifel gezogen werden kann und das System funktioniert?

⁹ Anmerkung: Oder Arzt oder Psychotherapeut

Sind dadurch die neuapostolischen Mitglieder vielleicht schon ‚evangelischer‘ geworden, ohne es selbst zu wissen und zu merken?

Ist es möglich, dass die junge neuapostolische Generation nach und nach eine völlig neue Glaubenslehre aufbaut und die störende ältere Generation bzw. ihre Kritiker zur Seite drängt es treten zunehmend Amtsträger mittleren Alters zurück)? Sind das die Angeblichen Reformen in der Neuapostolischen Kirche?

Und abschließend: Werden die infolge vieler interner Machtkämpfe in der Neuapostolischen Kirche fortgestoßenen „Apostel“ und Mitglieder rehabilitiert; wird die Leitung der Neuapostolischen Kirche deshalb ein Reugeld zur Wiedergutmachung an eine caritative Einrichtung zahlen?